

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 7. Oktober 1933

Nachlass Faulhaber 10015, S. 96

Stand: 27.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 7. Oktober, Lujan – Reisen nach Rom, wohnen Trinità. Mit Elisabeth Großkreuz, wolle nicht durchbrennen, aber überall <Kameraden>. Gusti verläßt das Haus, wenn sie kommt.

Frau Ammer - in endlosem Redestrom, den ich brechen muß, über ihren Sohn Alfons. Alles ab ovo seit vier Jahren. Er wolle sie nicht mehr als Mutter anerkennen. Die neue Haushälterin Kathi kochte nicht für sie. Will, daß ich ihm Vorhalt mache, er solle ihr Geld ausbezahlen, einmal fünftausend – das sind privatrechtliche Sachen. Wir können uns nur in Sachen des geistlichen Amtes mischen. Geht unbefriedigt weg, mußte auch bekürzt werden; ich hätte immer noch auf ein Verstehen und friedliches Zusammenleben gehofft.

Anna von Bodeck: Bringt Blumen zum Namenstag. Der zweite Mann lebe doch noch. Ob ein Kissen kaufen soll? Nein. 50 M.

Professor Schmuderer – weiß nicht recht, warum er kommt. Er habe furchtbar gehässige Angriffe erfahren, auch wegen des Doms und habe doch immer ehrenamtlich gearbeitet, weil er einen Gehalt habe. Sein Name aber doch überall mit Ehrfurcht genannt, wie in Trier, sage ich. Das Hof tor dürfe nur hell sein, Schwester Oberin habe anders gewollt.

Pater Moreau mit seinem Nachfolger Pater Koch, während er selber nach Pullach kommt. Pater Koch: Ob ich die Kommunionmesse für Lehrerinnen kongregation halten wolle oder eine andere Feier? Ist nicht die Stunde, sie zu loben, ich kann jetzt nicht sprechen. Er war bisher bei den Stimmen: Schade, daß deren Bezieherzahl zurückgeht. Über Rechts philosophie.

Pater Maier von den Salesianern zusammen mit seinem Nachfolger Dr. Leinfelder. Er selber kommt ins Noviziat Ob sie selber einen Bruder als Führer einer Hitler gruppe aufstellen könne? Ja, ist das Richtige.

Monsignore Neuhäusler: Übergibt Fahrkarte und Pass mit Sichtvermerk für meine Reise. Das Haus in der Königinstraße sei nun doch zu haben. In die Aktion Brunner, aber nicht Schöpl und nicht Himmelreich.

Tisch im Zimmer, weil Secretär in diesen Wochen nicht hier ist. Aber Kathrina schreibt viel fleißiger und genauer als Sekretär. Nachmittag aufs Gerüst im Hof hinaus.

17.00 Uhr Maria Fitz: Füßen unmöglich. Elmar in Innsbruck zu teuer, wenn kein Stipendium. Fürs letzte Semester 200 M.